

Auswahl kommentierter Quellen- und Literaturhinweise zur Geschichte des Nationalsozialismus

Der hier vorgestellte Quellen- und Literaturzusammenstellung wurde von einer M.Ed.-Studierenden der Geschichtsdidaktik im Wintersemester 2023/24 konzipiert. Sie versteht sich als Auswahl und soll einen ersten Überblick über die Themen ermöglichen. Ergänzungswünsche nehmen wir gerne via Mail entgegen.

Themenübersicht:

[Gesamtüberblicke](#)

[Wichtige Personen und Organisationen](#)

[Sprache](#)

[Ideologie](#)

[„Machtergreifung“](#)

[Medien, Kunst und Kultur](#)

[Sport und Vereinswesen](#)

[Wissenschaft](#)

[Religion](#)

[Gesellschaft, Alltag und „Volksgemeinschaft“](#)

[Frauen- und Geschlechtergeschichte](#)

[Kindheit, Jugend, Schulzeit, NS-Jugendorganisationen](#)

[Wirtschaft](#)

[Zwangsarbeit und Konzentrationslager](#)

[Holocaust](#)

[Andere Verfolgten- und Opfergruppen](#)

[Der Zweite Weltkrieg](#)

[Widerstand](#)

[Regionalgeschichte](#)

[Erinnerungskultur und Gedenken](#)



Weiternutzung als OER ausdrücklich erlaubt, nicht zu kommerziellen Zwecken: Dieses Werk und dessen Inhalte sind – sofern nicht anders angegeben – lizenziert unter [CC BY-SA 4.0](#). Nennung gemäß [TULLU-Regel](#) bitte wie folgt: „Methodenguide – Doing history“. Die Lizenz gilt nicht für die verwendeten Bilder und Texte aus gedruckten Werken. Sofern nicht anders angegeben, sind diese urheberrechtlich geschützt. (Studentische Autorin: Hanna Hülbusch).

Thema: Gesamtüberblicke, Chronologien, Allgemeine Literatur, Enzyklopädien

Literatur: *Bauer, Kurt: Nationalsozialismus. Ursprünge, Anfänge, Aufstieg und Fall. Wien u.a. 2008.*

Das enorm umfangreiche Überblickswerk behandelt sehr übersichtlich sämtliche relevante Aspekte der NS-Zeit und des [Zweiten Weltkriegs](#) von den Ursprüngen bis zum Kriegsende. Für jedes Unterthema sind durch Statistiken und Fotografien Übersichtlichkeit und visuelle Referenz gegeben. Das Werk ist jedoch nicht zitierfähig und vor allem zum Überblick und Einordnung gedacht.

Benz, Wolfgang (Hg.): Gebhardt Handbuch der deutschen Geschichte. Band 19-21. Stuttgart 2004-2022.

Die Reihe bietet in den drei Bänden „Nationalsozialistische Verbrechen 1939-1945“; „Das Dritte Reich 1933-1939“ und „Der Zweite Weltkrieg 1939-1945“ einen ausführlichen Gesamtüberblick über den Zeitraum.

Brechtken, Markus: Die nationalsozialistische Herrschaft 1933-1939. Darmstadt 2004.

In dem Werk der Reihe „Geschichte kompakt“ werden sehr kompakt und gut verständlich alle wesentlichen Themenbereiche der NS-Zeit angeschnitten. Durch eine klare Strukturierung, das Einbinden von Quellenauszügen, Statistiken und chronologischen Übersichten bietet das Werk eine gute Möglichkeit zur Orientierung und als thematischen Einstieg. Da es jedoch keine Literaturbelege enthält, dient es nur als Überblick und ist nicht zitierfähig.

Burleigh, Michael: Die Zeit des Nationalsozialismus. Eine Gesamtdarstellung. Frankfurt a.M. 2000.

Die sehr ausführliche mit Fußnoten versehene Gesamtdarstellung beschäftigt sich teils chronologisch, teils thematisch mit den nationalsozialistischen Strömungen ab der Weimarer Republik bis zur unmittelbaren Nachkriegszeit. Sowohl das [Kriegsgeschehen](#) selbst als auch die innerdeutschen Entwicklungen, die „[Volksgemeinschaft](#)“, der [Widerstand](#) und der [Holocaust](#) werden thematisiert. Gut als Überblick und zur Vertiefung einzelner Bereiche geeignet.

Görtemaker, Manfred et al (Hg.): Deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert. Band 7-10. Berlin 2008-2016.

In den vier Bänden „Der Nationalsozialismus. Entstehung Aufstieg und Herrschaft“, „Griff nach der Weltherrschaft. Die Außenpolitik des Dritten Reiches 1933-1945.“; „Der Zweite Weltkrieg. Die Zerstörung Europas.“ sowie „Der Holocaust. Judenverfolgung und Völkermord.“ bietet die Reihe sehr zugängliche Texte, die in die relevantesten Aspekte des Themenbereichs erklärend einführen.

Hehl, Ulrich von: Nationalsozialistische Herrschaft. (Enzyklopädie deutscher Geschichte Band 39). München 2001.

Die Enzyklopädie bietet eine eher knappe, aber sehr gut strukturierte und übersichtliche Einführung in sämtliche zentrale Aspekte des Themas. Der Großteil des Werks gibt Forschungstendenzen und -kontroversen sowie historische Kontroversen wieder. Im letzten Abschnitt finden sich Literatur- und Quellenempfehlungen zur Vertiefung. Als Überblickswerk sehr zu empfehlen, wobei beachtet werden sollte, dass die Zusammenfassung der Forschungsergebnisse bereits veraltet sein kann.

Kershaw, Ian: Der NS-Staat. Geschichtsinterpretationen und Kontroversen im Überblick. Hamburg 1994.

Ein Überblickswerk über den Nationalsozialismus des geschätzten britischen Historikers Ian Kershaw, welches sich mit vielen Problemfragen der historischen Erforschung des Nationalsozialismus und des [Holocausts](#) beschäftigt und verschiedene Interpretationen zusammenfassend einordnet. Das Werk geht bei den einzelnen Themen nicht so stark ins Detail, liefert dafür aber eine gute Übersicht verschiedener Tendenzen der Forschung und Möglichkeiten zur weiterführenden Recherche. Selbstverständlich sollte jedoch das Alter des Buchs im Auge behalten und beachtet werden, dass es den Stand der Forschung in den späten 1980er Jahren wiedergibt.

Sösemann, Bernd (Hg.): Der Nationalsozialismus und die deutsche Gesellschaft. Einführung und Überblick. München 2002.

Die Aufsatzsammlung deckt eine breite Menge an gesellschaftliche Themen ab: „Gleichschaltung“ und [Propaganda](#) (Sösemann, Steinbach), [Wissenschaft](#) (Szöllösi-Janze), [Wirtschaft](#) (Herbst), [Frauengeschichte](#) (Bock), sowie verschiedene Arten von [Kunst](#) (Koch, Schütz, Haarmann). Darüber hinaus finden sich Auseinandersetzungen mit dem [Holocaust](#) und Antisemitismus (Longerich, Benz), [Ideologie](#) und Politik insgesamt (Schulze, Wippermann, Puschner, Michalka, Kroener), [Widerstand](#) (Klaus) und einem Vergleich mit anderen Diktaturen (Kocka). Durch Beiträge vieler renommierter HistorikerInnen wie Mommsen, Kocka und Bock und eine breite Menge an behandelten Themen sowie Statistiken und Literaturempfehlungen zu den verschiedenen Themen ist das Werk sehr relevant und gut nutzbar.

Studt, Christoph: Das Dritte Reich in Daten. München 2002.

Das Werk eignet sich, um chronologische Entwicklungen im „Dritten Reich“ nachvollziehen zu können. Es bietet eine detaillierte Auflistung aller relevanten Entwicklungen vom Januar 1933 bis zum Juli 1945. Die Ereignisse sind nicht thematisch nach Innen- und Außenpolitik, Weltpolitik, [Kriegsgeschehen](#) o.ä. sortiert oder anderweitig abgehoben. Das Werk verfügt über ein Glossar, um die Orientierung zu erleichtern und einzelne Ereignisse oder Personen schneller zu finden.

Tofahrn, Klaus W.: Chronologie des Dritten Reiches. Ereignisse, Personen, Begriffe. Darmstadt 2003.

Ähnlich wie Studt findet sich auch hier eine thematisch nicht sortierte, chronologische Auflistung, hier allerdings beginnend mit 1930 und endend mit 1945. Durch einige Auszüge aus Quellen und erläuternden Hintergrundinformationen sowie einer ausführlichen Bibliografie eignet sich das Werk möglicherweise etwas besser zur Übersicht und Kontextualisierung.

Quellen:

Hartmann, Christian et. Al. (Hg.): Hitler, Mein Kampf. Eine kritische Edition. München/Berlin 2016.

Das zwei Bände umfassende Werk gibt Hitlers Text mittig auf der Seite wieder und annotiert diesen ausführlich. Einerseits wird die Editions-geschichte des Originals deutlich und spätere Änderungen und Streichungen werden transparent gemacht, andererseits werden Hitlers Ausführungen wissenschaftlich kommentiert und kontextualisiert.

Hürten, Heinz (Hg.): Weimarer Republik und Drittes Reich 1918-1945. Deutsche Geschichte in Quellen und Darstellung (Band 9) Stuttgart 1995.

Das kompakte Reclam-buch verfügt über zentrale Quellen, teilweise gekürzt, aus der Zeit des Nationalsozialismus. Es enthält ebenfalls eine Erläuterung und Einordnung der Quellen. Die Quellen sind chronologisch, nicht thematisch sortiert. Das Werk eignet sich gut, um die zentralsten Dokumente nachzulesen, weniger um gezielt Quellen zu Unterthemen zu finden.

Schönbrunn, Günter (Hg.): Weltkriege und Revolutionen 1914-1945. (Geschichte in Quellen Band V). München 1970.

Von Interesse sind die Bereiche ab dem vierten Abschnitt des zweiten Kapitels bis zum Ende. Das Werk enthält eine chronologisch und weitgehend auch thematisch sortierte Zusammenstellung vieler wichtiger Quellen aus der NS-Zeit, teilweise gekürzt. Im Gegensatz zu vielen der anderen Quellensammlung sind hier auch (auf Deutsch übersetzt) Quellen anderer Länder vertreten.

Wollstein, Günter (Hg.): Quellen zur Deutschen Innenpolitik 1933-1939. Darmstadt 2001.

Die Freiherr vom Stein Gedächtnisausgabe zur deutschen Innenpolitik bietet 91 Quellen in gekürzter und teils annotierter Form, die sämtliche Bereiche der Entwicklung des „Dritten Reichs“ umfassen.

Thema: Wichtige Personen und Organisationen aus der Zeit des Nationalsozialismus

Literatur: Görtemaker, Heike B.: *Hitlers Hofstaat. Der innere Kreis im Dritten Reich und danach.* München 2019.

Weitestgehend chronologisch sortiert, gibt das Buch einen breiten Überblick zum Aufstieg Hitlers und der NSDAP bis zu den Nachkriegsprozessen und konzentriert sich dabei in Unterkapiteln stark auf einzelne AkteurInnen und ihre Rolle(n) in den Geschehnissen. In den letzten Kapiteln wird auch der Umgang mit den Personen nach dem Krieg und die mit ihnen verbundene [Erinnerungskultur](#) thematisiert.

Müller, Rolf-Dieter: *Hitlers Wehrmacht. 1935-1945.* München 2012.

Das mit vielen Bildern, Karten und Statistiken sehr anschaulich aufbereitete Werk nähert sich militärhistorisch der Rolle der Wehrmacht und verschiedener Armeeteile an. Viele kontroverse Diskussionen zur Rolle Wehrmacht im Kontext von Kriegsverbrechen werden aufgegriffen. Sehr ausführlich und auch als Vertiefung geeignet, jedoch ohne Fußnotenapparat und durchgängige Belege.

Treiber, Stefan Kurt (Hg.): *Helden oder Feiglinge? Deserteure der Wehrmacht im Zweiten Weltkrieg.* Frankfurt a.M. 2021.

Die Monographie klärt ausführlich über das Schicksal von Deserteuren der Wehrmacht auf und geht dabei sehr statistisch vor. Nach einem Überblick über die Rechtslage erfolgt eine soziodemographische Einordnung, Unterschiede bei Motivation, Beurteilung durch die Mitmenschen, Konsequenzen und Überlebenschancen. Bei Interesse an diesem Themenkomplex stellt das Werk eine sehr umfassende Aufarbeitung dar.

Weiß, Hermann (Hg.) *Biographisches Lexikon zum Dritten Reich.* 1998 Frankfurt a.M.

Das Lexikon ist gut geeignet, um nähere Informationen über AkteurInnen des NS-Regimes zu erhalten. Die knappen biografischen Einträge ordnen die Personen hinsichtlich ihrer Rolle für den NS-Staat ein und geben auch Auskunft über die Einstufung in den Entnazifizierungsverfahren.

Thema: Sprache und Begriffe des Nationalsozialismus

Literatur: Schlosser, Horst Dieter: *Sprache unterm Hakenkreuz. Eine andere Geschichte des Nationalsozialismus.* Köln u.a. 2013.

In größtenteils chronologischer Reihenfolge, mit einigen thematischen Ausnahmen widmet sich Schlosser der Sprache des NS und analysiert sie im Hinblick auf ihre Rolle im Kontext der Machtkonsolidierung der NSDAP und der Konstruktion des Mythos einer „germanischen [Volksgemeinschaft](#)“. Thematisiert werden die [Propagandainstrumente](#), die abwertende Sprache gegenüber denen, die nicht Teil als Teil der „Volksgemeinschaft“ gesehen werden sollten, die Konstruktion des Verpflichtungs- und Ehregebankens gegenüber dem „Führer“ und die Wandlung von Begriffen im Laufe der Zeit. Ein Kapitel widmet sich auch der Sprache des **Widerstand**[Widerstands](#). **Widerstand****Widerstand****Widerstand****Widerstand****Widerstand**

Schmitz-Berning, Cornelia: *Vokabular des Nationalsozialismus.* Berlin 2007.

Auf einer sehr breiten Quellenbasis erforschte die Autorin die Verwendung verschiedener Begriffe und Bezeichnungen im NS und listet diese in Lexikonartikeln auf. Durch ein Register kann gezielt nach einzelnen Begriffen gesucht werden. Es sind sowohl Namen von NS-[Organisationen](#), NS-Neologismen als auch Umdeutungen von bereits etablierten Begriffen verzeichnet. Sehr geeignet, um Begriffsursprünge nachzuschlagen oder bei Unklarheiten Definitionen zu überprüfen.

Thema: Ideologie

Literatur: Becker, Manuel/ Bongartz, Stephanie (Hg.) *Die weltanschaulichen Grundlagen des NS-Regimes. Ursprünge, Gegenentwürfe, Nachwirkungen. Tagungsband der XXIII. Königswinterer Tagung im Februar 2010. Berlin 2011.*

Die Aufsatzsammlung behandelt wichtige Aspekte der NS-Ideologie wie Antibolschewismus/Anti-Marxismus (Pohlmann, Zehnpfennig), [Antisemitismus](#) (Pohlmann, Pfahl-Traugher), sowie allgemeine Voraussetzungen und Merkmale der Ideologie (Kraus, Maier). Eine weitere Gruppe von Aufsätzen thematisiert verschiedene Formen von [Widerstand](#)sideologien (Stickler, Brakelmann, Vogel). Die letzte Aufsatzgruppe zieht Parallelen zur Nachkriegszeit und behandelt moderne rechtsextreme Strömungen (Hansen, Kailitz) sowie die kommunistische Diktatur der DDR im Vergleich zur NS-Ideologie (Becker). Vor allem die ersten Aufsätze eignen sich gut als Einstieg, die späteren eher zur thematischen Vertiefung.

Thema: Machtübernahme/ „Machtergreifung“

Literatur: Bahar, Alexander/Kugel, Wilfried: *Der Reichstagsbrand. Geschichte einer Provokation. Köln 2013.*

Die Autoren widmen sich in einer breit aufgestellten Auseinandersetzung dem Reichstagsbrand mit allen Aspekten der zeitgenössischen Auslegung und Folgen des Ereignisses, mutmaßlichen TäterInnen und MitwisserInnen. Darüber hinaus werden in einem ausführlichen Kapitel sämtliche Gutachten beleuchtet und ein weiteres langes Kapitel widmet sich der Diskussion um die Darstellung und Rezeption des Ereignisses von 1945 bis heute.

Giebeler, Marcus: *Die Kontroverse um den Reichstagsbrand. Quellenprobleme und historiographische Paradigmen. München 2010.*

Im Vergleich zu Bahar und Kugel befasst sich Giebeler noch stärker mit der heutigen Perspektive und zeitgenössischen Diskussion um den Reichstagsbrand und beleuchtet die Rollen verschiedenster AkteurInnen, HistorikerInnen und Medien, Deutungsthese und der Quellenlage für die Kontroverse. Das Werk ist sprachlich sehr komplex und thematisch speziell, daher eignet es sich nur für eine detaillierte Auseinandersetzung mit ebenjenem Thema.

Kißener, Michael (Hg.): *Der Weg in den Nationalsozialismus 1933/34. Darmstadt 2009.*

Die Aufsatzsammlung verfügt über mehrere thematische Unterbereiche, zu denen jeweils zwischen zwei und drei Aufsätze vorhanden sind: Zunächst wird der Begriff „Machtergreifung“ eingeordnet und ein Überblick über die Ereignisse von 1933 gegeben (Frei, Möller, Bracher, Steinbach). In den weiteren Kapiteln sind der Reichstagsbrand (von Hehl, Strenge) und das „Ermächtigungsgesetz“ (Morsey, Repgen und Adolph) Thema, während das letzte Kapitel sich der Reichswehr und dem „Röhm-Putsch“ widmet (Wirsching, Longerich). Das Buch liefert somit einen breiten Einblick in viele Unterthemen und wissenschaftliche Diskussionen um den Beginn der NS-Herrschaft und kann je nach Aufsatz sowohl als Einstieg als auch zur Vertiefung genutzt werden.

Münkel, Daniela/ Struck, Peter (Hg.): *Das Ermächtigungsgesetz 1933. Eine Dokumentation zum 75. Jahrestag. Berlin 2008.*

Daniela Munkel legt in einem ausführlichen einleitenden Kapitel die Ereigniskette dar, die zum Ende der Weimarer Republik führte. Abseits davon verfügt das Buch über eine Abschrift des „Ermächtigungsgesetzes“ und der Reichstagssitzungen vom 21. und 23. März 1933, sowie Kurzbiografien [wichtiger Personen](#). Weiterhin finden sich Statistiken zur politischen Verfolgung in der NS-Zeit, Fotografien und eine Zeittafel zur Orientierung. Das Werk eignet sich gut als thematischer Einstieg, Vertiefung und dazu, um die entsprechenden Quellen zu nutzen.

Turner, Henry Ashby Jr.: Hitlers Weg zur Macht. Der Januar 1933. München 1996.

Der US-amerikanische Autor fasst auf knapp 250 Seiten die Ereignisse des Januars 1933 zusammen, die letztendlich zum Scheitern der Weimarer Präsidialkabinette führen. Die Darstellung ist mit Fußnoten versehen, ansonsten aber eher in einem populärwissenschaftlich-narrativen Stil.

Wirsching, Andreas (Hg.): Das Jahr 1933. Die nationalsozialistische Machteroberung der deutschen Gesellschaft. Göttingen 2009.

Aufsatzsammlung, die die „Machtübernahme“ der NSDAP aus verschiedenen Perspektiven betrachtet. Besonders hilfreich für einen eher allgemeinen Einblick kann der einleitende Aufsatz von Wirsching selbst sein. Außerdem findet sich ein Aufsatz von Ulrike Haerendel, der die unterschiedlichen Reaktionen der [Geschlechter](#) auf die Ereignisse hinsichtlich Wahlverhalten und Mitgliedschaft in Parteien erforscht sowie ein Aufsatz von Joachim Scholtyseck über den Umgang der Eliten mit der „Machtübernahme“. Ebenfalls einen guten Einblick bietet Dirk Schumanns Aufsatz, der die Gewaltanwendung der Nationalsozialisten, insbesondere auch die Rolle der SA thematisiert. Da das Buch von der Gedenkstätte Dachau in Auftrag gegeben wurde, finden sich auch zwei Aufsätze über die Geschichte des dortigen [Konzentrationslager](#). Ein Aufsatz beschäftigt sich mit der Person Hitlers und seiner Rolle für die „Machtübernahme“. Die übrigen Aufsätze behandeln kleinere gesellschaftliche Gruppen, LehrerInnen, ÄrztInnen, Bezirksamter und sind nur bei speziellem Interesse für diese Teilbereiche relevant.

Quellen: [Ermächtigungsgesetz](#), [Abschriften Reichstagssitzungen](#)

Thema: Medien, Kunst und Kultur, Propaganda

Literatur: *Hermant, Jost: Kultur in finsternen Zeiten. Nazifaschismus, Innere Emigration, Exil. Köln u.a. 2010.*

Die Monografie behandelt ausführlich die Konsequenzen der nationalsozialistischen Kulturpolitik auf die unterschiedlichen Kunstformen Theater, Film, Literatur, Musik, Architektur, Malerei und Rundfunk. In drei Teilbereichen wird zunächst die regimekonforme, „gleichgeschaltete“ Kulturbetätigung besprochen, danach die sogenannte innere Emigration und im letzten Kapitel die KünstlerInnen im Exil. Das Werk gibt einen sehr tiefen und ausführlichen Einblick in das Thema Kultur, ist dabei jedoch zugänglich und durch Fotografien visuell ansprechend aufbereitet.

Neitzel, Sönke/Heidenreich, Bernd: Medien im Nationalsozialismus. Paderborn 2010.

Die Aufsatzsammlung thematisiert sämtliche für die Mediengeschichte relevante Unterthemen. Es werden Einzelakteure wie Joseph Goebbels, Heinrich George und Heinz Rühmann angesprochen, so wie die wichtigsten Zeitungen, Radioprogramme und die Filmindustrie. Ein Kapitel ist auch der Inszenierung der Olympiade 1936 gewidmet. Die eher allgemeinen Kapitel von Stöber, Leonhard, Bartels und Sarkowicz können als Einstieg ins Thema genutzt werden, die restlichen Artikel eher zur Vertiefung einzelner Unterthemen.

Ruppert, Wolfgang (Hg.): Künstler im Nationalsozialismus. Die „Deutsche Kunst“, die Kunstpolitik und die Berliner Kunsthochschule. 2015 Köln u.a.

Um einen Einstieg in das Thema (bildende) Kunst im Nationalsozialismus zu erhalten eignen sich in diesem Sammelband besonders die Aufsätze von Ruppert, Kubowitsch und Werckmeister. Die restlichen Aufsätze sind stärker auf Individuen wie Käthe Kollwitz oder Emil Nolde, sowie bestimmte Institutionen und Kunststile fokussiert und daher eher bei konkretem Themeninteresse von Interesse. Das Werk ist durchgängig mit Fußnoten versehen und durch viele Fotografien sehr anschaulich gestaltet.

Segeberg, Harro (Hg.): Mediale Mobilmachung I Das Dritte Reich und der Film. München 2004.

Der Sammelband bietet in einem einleitenden Kapitel einen Überblick über die Bedeutung des Mediums Film in der NS-Gesellschaft insgesamt. Die restlichen Kapitel behandeln einzelne Genres, [Personen](#) und Aspekte der Filmindustrie. Die meisten Aufsätze sind thematisch eher speziell, vermitteln aber ein sehr breites Themenspektrum bei Interesse an der Filmkunst in dieser Zeit.

Studt, Christoph (Hg.): „Diener des Staates“ oder „[Widerstand](#) zwischen den Zeilen“? Die Rolle der Presse im „Dritten Reich“. Berlin 2007.

Die Niederschriften der Vorträge von der 18. Königswinterer Tagung umfasst ein breites Themenspektrum über Propaganda, Journalismus, Zeitschriften und Nachrichtenübermittlung zwischen „Gleichschaltung“, Anpassung und Opposition. Eher spezielle Themen, dafür aber eine große Vielfalt.

Weniger, Kay: Zwischen Bühne und Baracke. Lexikon der verfolgten Theater- Film- und Musikkünstler 1933-1945. Berlin 2008.

Das Lexikon verzeichnet KünstlerInnen der verschiedenen Bereiche, die im NS am Ausüben ihrer Tätigkeit gehindert wurden, verfolgt und zum Teil ermordet wurden. Durch ein alphabetisch sortiertes Personenregister kann gezielt nach einzelnen [Personen](#) geforscht werden.

Thema: Sport und Vereinswesen

Literatur: *Havemann, Nils: Fußball unterm Hakenkreuz. Der DFB zwischen Sport, Politik und Kommerz. Frankfurt a.M. 2005.*

Der Autor widmet sich in seiner Monografie der Geschichte des Deutschen Fußball Bunds und damit auch seiner Rolle für den Krieg und bei der Ausgrenzung jüdischer SportlerInnen, sowie seine Beeinflussung durch die „Gleichschaltung“. Das Werk ist extrem ausführlich und vor allem bei besonderem Interesse am Thema zu empfehlen.

Herzog, Markwart (Hg.): Fußball zur Zeit des Nationalsozialismus. Alltag-Medien-Künste-Stars. Stuttgart 2008.

Wie der Titel bereits suggeriert, thematisiert die Aufsatzsammlung sowohl die Fußballkultur „im Kleinen“ an Schulen und in [Jugendvereinen](#), als auch größere Dimensionen wie Fußball im Militär und Fußballjournalismus sowie die Inszenierung von Fußball in den [Medien](#). Die sehr breit aufgestellte Aufsatzsammlung bietet viele Vertiefungsmöglichkeiten in diesem Themenbereich.

Pfeiffer, Lorenz/Schulze-Marmeling, Dietrich (Hg.): Hakenkreuz und rundes Leder. Fußball im Nationalsozialismus. Göttingen 2008.

Diese Aufsatzsammlung ist nochmal ausführlicher als Havemanns Monografie und thematisiert neben dem DFB auch noch diverse einzelne Vereine, sowie den jüdischen Sport und Fußball in Ausnahmesituationen wie [Kriegsgebieten](#) und [Konzentrationslager n](#).

Wahlig, Henry: Sport im Abseits. Die Geschichte der jüdischen Sportbewegung im nationalsozialistischen Deutschland. Göttingen 2015.

Die Monografie skizziert die Entwicklung hinsichtlich der Betätigung jüdischer Menschen im sportlichen Bereich unter den zunehmenden Beschränkungen, Ausgrenzungen und Entrechtungen durch die NSDAP. Dabei wird sowohl der professionelle Sport (z.B. die Olympiade) als auch private und schulische Sportbetätigung analysiert.

Thema: Wissenschaft und höhere Bildung

Literatur: *Studt, Christoph/Scholtyssek, Joachim: Universitäten und Studenten im Dritten Reich. Bejahung, Anpassung und Widerstand. Berlin 2008.*

Es handelt sich hierbei um die Niederschriften der Vorträge der 19. Königswinterer Tagung. Vor allem die Aufsätze von Hildebrand und Grüttner sind als allgemeiner Einstieg interessant. Die weiteren Aufsätze beschäftigen sich mit dem Verhalten einzelner Hochschullehrer, zwei [Widerstandsgruppen](#) und der wissenschaftsgeschichtlichen Retrospektive.

Thema: Religion und christliche Kirchen

Literatur: *Blaschke, Olaf/Großbölting, Thomas (Hg.): Was glaubten die Deutschen zwischen 1933 und 1945? Religion und Politik im Nationalsozialismus. Frankfurt a.M. 2020.*

Das Werk behandelt mit teilweise auch regionalem Fokus die Verhaltensweisen und Einstellungen von klassisch religiös geprägten Milieus zum Nationalsozialismus. Einige Aufsätze eignen sich als Gesamtüberblick über das Thema (Gailus, Schmiechen-Ackermann, Falter) andere sind eher speziell für konkrete Regionen oder Unterthemen relevant.

Gailus, Manfred/Nolzen, Armin: Zerstrittene „Volksgemeinschaft“. Glaube, Konfession und Religion im Nationalsozialismus. Göttingen 2011.

Die Aufsatzsammlung befasst sich mit verschiedenen Aspekten von (christlicher) Religion im „Dritten Reich“. Der Fokus liegt auf einer Diskussion bzgl. der Vereinbarkeit von Glauben und [NS-Ideologie](#) aus Sicht der Geistlichen, aber auch der Bevölkerung selbst. Abseits von einem Aufsatz über die Zeugen Jehovas und die Mormonen befassen sich die Aufsätze nur mit den großen Konfessionen: Katholiken und Protestanten. Die ersten Aufsätze eignen sich zum Einstieg in das Thema, die späteren Aufsätze sind eher vertiefend und behandeln eher spezielle Bereiche wie die christliche Wehrmachtseelsorge.

Hummel, Karl-Joseph/Kösters, Christoph (Hg.): Kirchen im Krieg. Europa 1939-1945. Paderborn 2007.

Die Aufsatzsammlung ist thematisch etwas breiter aufgestellt als die Editionen von Blaschke/Großbölting und Gailus/Nolzen und widmet sich auch verstärkt Kirchen in anderen europäischen Ländern, wenn auch der Fokus weiterhin auf der deutschen Perspektive liegt. Thematisch spiegelt sich auch stark die Bandbreite von Kirche in der Täterrolle (Kaminsky) als auch als [Widerstandsinstitution](#) (Becker) wider. Das Werk kann in Teilen sowohl zur Einführung als auch zur Vertiefung genutzt werden.

Thema: Gesellschaft, Alltag und „Volksgemeinschaft“

Literatur: *Bajohr, Frank und Wildt, Michael (Hg.): Volksgemeinschaft. Neue Forschungen zur Gesellschaft des Nationalsozialismus. Frankfurt a.M. 2009.*

Die Aufsatzsammlung behandelt wesentliche Aspekte des Themas, wie Zugehörigkeit und Ausgrenzung (Kundrus, Meyer, Nolzen), [Geschlechterrollen](#) (Steinbacher) und die Bedeutung der „Volksgemeinschaft“ für den [Krieg](#) (Bajohr, Süß). In einem abschließenden Kapitel wird die Betrachtung und Erinnerung an die „Volksgemeinschaft“ durch ZeitzeugInnen reflektiert (Thießen). Vor allem die Einstiegskapitel eignen sich gut als Gesamtüberblick über das Thema, die anderen Kapitel können für spezifische Themeninteressen herangezogen werden.

Knoch, Habbo et al.: Nationalsozialistische „Volksgemeinschaft“. Studien zu Konstruktion, gesellschaftlicher Wirkungsmacht und Erinnerung. Paderborn 2012.

Die vierbändige Reihe beschäftigt sich sehr ausführlich mit dem „Volksgemeinschaftskonzept“ und seiner historischen Erforschung. Einzelne Aspekte, die mit dem Begriff verbunden sind wie Konsum, [Propaganda](#), Emotionalisierung, Exklusion und [Erinnerungskultur](#) werden in vielen ausführlichen Kapiteln behandelt. Die Reihe ist thematisch breit aufgestellt und lohnenswert zur Vertiefung.

Meyer, Christian: (K)eine Grenze. Das Private und das Politische im Nationalsozialismus 1933-1940. Berlin/Boston 2020.

In dieser ungewöhnlichen Monografie wertet der Autor verschiedene autobiografische Quellen von Personen aus, die im „Dritten Reich“ lebten, sowohl jüdische als auch nichtjüdische. Anhand der Ergebnisse dieser Auswertung reflektiert er die Bedeutung des „Privaten“ in dieser Zeit und inwiefern private Autonomie in der stark überwachten Gesellschaft überhaupt möglich war. Ein insgesamt schon eher spezieller Text, der sprachlich komplex ist, aber durch ein sehr selten beleuchtetes Thema, das mit Einzelschicksalen sehr persönlich verknüpft wird, sehr lohnenswert ist.

Schyga, Peter: Über die Volksgemeinschaft der Deutschen. Begriff und historische Wirklichkeit jenseits historiografischer Gegenwartsmethoden. Baden-Baden 2015.

Die Monografie behandelt relativ kompakt und gut zugänglich den Begriff der „Volksgemeinschaft“, seine historische Erforschung und einzelne Aspekte seiner Nutzung. Ein Nachteil bei der Verwendung des Werks ist, dass es kaum Unterkapitel und nur drei sehr lange Kapitel hat, was ein gezieltes Suchen nach konkreten Teilaspekten erschwert.

Quellen: *Dillon, Chris/ Richthofen, Esther von: Alltag im Dritten Reich. Berlin 2015.*

Der Bildband, der, abseits der kurzen Kapiteleinleitungen, nur mit kurzen bildunterschriftartigen Texten versehen ist, eignet sich nicht zur Literaturrecherche oder thematischen Vertiefung, kann aber als Visualisierungshilfe oder Repertoire an fotografischen Quellen genutzt werden. Wie der Titel bereits suggeriert, stellen die Fotografien den Alltag der Menschen von 1933 bis 1945 dar.

Thema: Frauen- und Geschlechtergeschichte

Literatur: *Gehmacher, Johanna/Hauch, Gabriella (Hg.): Frauen- und Geschlechtergeschichte des Nationalsozialismus. Wien 2007.*

Die Aufsatzsammlung bietet einen Forschungsüberblick über das gesamte Thema (Lanwerd/Stoehr) und einige Aufsätze zu spezielleren Themen wie [Zwangsarbeit](#), bäuerliche Lebenswelten, Verfolgung von [Homosexuellen](#), Zwangssterilisierung und einige

weitere. Da das Buch in Österreich erschienen ist, sind die meisten Themen regional in Österreich verortet, einige sind allerdings auch allgemein gehalten.

Hikel, Christine et al. (Hg.): Lieschen Müller wird politisch. Geschlecht, Staat und Partizipation im 20. Jahrhundert. München 2009.

Von Interesse ist ausschließlich das dritte Kapitel „Integration in den totalen Staat“ in dem in zwei Aufsätzen von Kühberger und Kramer die Partizipationsmöglichkeiten von Frauen im NS-Staat dargestellt werden, genauer geht es um die Themenbereiche Festlichkeiten und [Vereine/Organisationen](#). Die Aufsätze sind eher kurz und gut zugänglich.

Kompisch, Kathrin: Täterinnen. Frauen im Nationalsozialismus. Köln u.a. 2008.

Die Autorin widmet sich den verschiedenen Dimensionen von weiblicher Beteiligung am Nationalsozialismus: als Ehefrau und Mutter, Verwaltungsangestellte, Polizistin, im Gesundheitsdienst, im Kriegsdienst und als KZ-Aufseherin. Das Werk ist übersichtlich sortiert und kann sowohl als Themeneinstieg als auch zur detaillierteren Recherche zu einer konkreten Personengruppe genutzt werden.

Latzel, Klaus u.a. (Hg.): Geschlechterbeziehungen und „Volksgemeinschaft“. Göttingen 2018.

Die Aufsatzsammlung behandelt Themen wie Ehe, Familie und Scheidung in der NS-Zeit, die Rolle von [Medien](#) wie Filmen in der Konstruktion der Geschlechterrollen und marginalisierte Gruppen wie Prostituierte.

Lower, Wendy: Hitlers Helferinnen. Deutsche Frauen im Holocaust. München 2014.

Die Darstellung widmet sich dem Thema Frauen im NS-Staat aus Sicht der Täterinnen, Mitläuferinnen und untätig Mitwissenden. Durch ein Verzeichnis an Hauptpersonen, deren Gedanken und Motivationen wiedergegeben werden, ist der Text sehr zugänglich, wirkt aber an manchen Stellen fast schon eher belletristisch. Die Autorin macht jedoch ihre Quellen durch Fußnoten kenntlich, wodurch der Text seinen wissenschaftlichen Charakter beibehält. In zwei abschließenden Kapiteln befasst die Autorin sich mit der Frage, wie diese Frauen zu den Handlungen fähig waren und was nach dem Krieg mit ihnen geschah.

Niethammer, Ortrun (Hg.): Frauen und Nationalsozialismus. Historische und kulturgeschichtliche Positionen. Osnabrück 1996.

Die Aufsatzsammlung deckt frauengeschichtliche Themen ab und beschäftigt sich mit Forschungskontroversen, Täterinnenbiografien, Opferbiografien, Verarbeitung der NS-Zeit durch Frauen in verschiedenen Kunstformen und die Auswirkungen der NS-Zeit und ihrer Frauenrollen auf die Nachkriegszeit. Die Aufsätze von Riebe, Schomburg, Heuser und Niethammer sind relativ allgemein gehalten und eignen sich gut als Themeneinstiege.

Schneider, Wolfgang: Frauen unterm Hakenkreuz. Hamburg 2001.

In chronologischer Reihenfolge stellt die Monografie die sich verändernde Rolle der Frau zwischen 1933 und 1945 in vier Kapiteln dar. Die Kapitel verfügen stets über einen Informationsteil, der Konzepte und Rollenmodelle erklärt und haben stets einen Quellenteil, der relevante Auszüge aus zeitgenössischen Quellen präsentiert. Das Buch eignet sich gut als Einstieg, Überblick und zur Quellenrecherche.

Quellen: Quellenauszüge in [Frauen unterm Hakenkreuz](#)

Thema: Kindheit, Jugend, Schulzeit, NS-Jugendorganisationen

Literatur: *Benecke, Jakob (Hg.): Die Hitler-Jugend 1933-1945. Programmatik, Alltag, Erinnerungen. Eine Dokumentation. 2013 Weinheim/Basel.*

Das Werk stellt zunächst ausführlich die Geschichte und Funktionsweise der NS-Jugendorganisation dar und teilt diese in verschiedene chronologische Phasen auf. Im zweiten Abschnitt des Werks finden sich wichtige Quellen zur HJ, die thematisch und jeweils nach den Bereichen Inklusion und Exklusion sortiert sind. Besonders ist dabei auch, dass zu jedem Quellenblock auch ZeitzeugInnenberichte beigefügt sind, die die Geschehnisse aus ihrer persönlichen Sicht reflektieren. Ein sehr umfassendes Werk mit vielen Informationen und Quellen bei Interesse an diesem Thema.

Kater, Michael H.: Hitler-Jugend. Darmstadt 2005.

Die Monografie widmet sich den verschiedenen NS-Jugendorganisationen und Herausforderungen für Mitglieder und Nichtmitglieder. Besonders wird dabei auch auf Unterschiede zwischen den Erwartungen und Möglichkeiten für Mädchen und Jungen eingegangen.

Klafki, Wolfgang (Hg.): Verführung, Distanzierung, Ernüchterung. Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus. Autobiographisches aus erziehungswissenschaftlicher Sicht. Weinheim und Basel 1988.

Erziehungswissenschaftler Wolfgang Klafki lässt in dem Band diverse Personen zur Sprache kommen, die zwischen 1919 und 1930 geboren wurden und somit zumindest Teile ihrer Kindheit und Jugend in der NS-Zeit verbrachten. Die ZeitzeugInnenberichte unterscheiden sich durch das unterschiedliche Alter der Betroffenen, das Geschlecht sowie die Einstellung und Zugehörigkeitsempfindungen zum NS. Gerade in der heutigen Zeit, in der ZeitzeugInnen für Kindheitserlebnisse im NS seltener werden, stellt das Buch eine wichtige Möglichkeit dar, einen persönlichen Bezug zu dem Thema herstellen zu können.

Retzlaff, Birgit/Lechner, Jörg-Johannes: Bund Deutscher Mädel in der Hitlerjugend. Fakultative Eintrittsgründe von Mädchen und jungen Frauen in den BDM. Hamburg 2008.

Das Buch verbindet allgemeine wissenschaftliche Erkenntnisse aus Literatur und Quellen mit einer statistischen Untersuchung von Zeitzeuginnen hinsichtlich ihres sozialen Status, Bildung, politischer Orientierung, Alter und befragt diese zu ihrer Motivation in den BDM einzutreten. Die Auswertungen und Aussagen konkretisieren die allgemeinen Fakten und personalisieren diese stärker, wodurch das Buch eine interessante Informationsquelle zur Vertiefung des Themas ist.

Schwerendt, Matthias: „Trau keinem Fuchs auf grüner Heid, und keinem Jud bei seinem Eid“. Antisemitismus in nationalsozialistischen Schulbüchern und Unterrichtsmaterialien. Berlin 2009

Die Analyse von NS-Lehrplänen, Schulbüchern und Diskursen zur Schulbildung, die sehr weit ausholt und mit einer Gesamtdefinition des Antisemitismuskonzepts beginnt, hat zwar ein sehr spezielles Thema, an dem aber exemplarisch die Vermittlung der NS-[Ideologie](#) von frühester Kindheit an deutlich aufgezeigt und anschaulich erklärt wird.

Wagner, Jens-Christian (Hg.): Zwischen Verfolgung und „Volksgemeinschaft“. Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus. Göttingen 2020.

Die Aufsatzsammlung thematisiert verschiedene Aspekte von Kindheit und Familie im Nationalsozialismus. Kenkmann leitet in seinem Aufsatz allgemein in die verschiedenen Handlungsoptionen von Kindern und Jugendlichen ein. Miller-Kipp widmet sich insbesondere der HJ. Die Aufsätze von Kiefer, Gring, Rahe, Eschbach und Hiemesch widmen sich insbesondere der Lebensrealität von Kindern und Müttern in [Konzentrationslager](#). Diercks Aufsatz beschäftigt sich am Beispiel der Stadt Hamburg mit Jugendlichen im [Widerstand](#). Die Aufsätze sind durchgängig mit Fußnoten belegt. Da die meisten Aufsätze spezielle Themen stark vertiefen, hat das Werk eher Potenzial als vertiefende Literatur, als um einen allgemeinen Überblick zu gewinnen.

Quellen: Mainzer [Klassentagebuch](#) von 1934-1936; Quellen zur [Hitler-Jugend](#)

Thema: Wirtschaft

Literatur: Boldorf, Marcel/Schermer, Jonas (Hg.): *Handbuch Wirtschaft im Nationalsozialismus*. Berlin/Boston 2023.

Dieses aktuelle Handbuch beschäftigt sich am ausführlichsten mit der NS-Wirtschaft und geht detailliert auf sämtliche Industriebranchen, regionale Unterschiede, soziale Aspekte, sowie die Auswirkungen des [Krieges](#) und der Besatzungswirtschaft ein. Das Werk ist gut strukturiert und sprachlich zugänglich und eignet sich gut zum Nachschlagen bestimmter Unterthemen des Bereichs Wirtschaft.

Tooze, Adam: *Ökonomie der Zerstörung. Die Geschichte der Wirtschaft im Nationalsozialismus*. München 2007.

Die Monografie schildert sehr ausführlich sämtliche Teilaspekte der nationalsozialistischen Wirtschaft von der „Machtübernahme“ bis zum Kriegsende. Das Werk ist durch zahlenlastige Kapitel ein wenig sperrig im Zugang, bietet jedoch eine große Menge an Informationen und Statistiken zu dem Thema.

Thema: Zwangsarbeit und Konzentrationslager

Literatur: Buggeln, Marc/Wildt, Michael: *Arbeit im Nationalsozialismus*. Berlin/Boston 2014.

Das Werk trägt Aufsätze zum Thema Arbeit zusammen. Unterthemen sind die ideologische Verankerung von Arbeit, Arbeitsrecht, Zwangsarbeit und verschiedene Formen von Arbeit. Ein eher seltener beachtetes Thema, was hier jedoch in seiner Breite analysiert wird und viele Vertiefungsmöglichkeiten bietet.

Eschebach, Insa/Mühlhäuser, Regina (Hg.): *Krieg und Geschlecht. Sexuelle Gewalt im Krieg und Sex-Zwangsarbeit in NS-Konzentrationslagern*. Berlin 2008.

Relevant sind die Kapitel von Halbmayer, Sommer und Mühlhäuser, die sich mit sexueller Gewalt in Konzentrationslagern beschäftigen. Der Rest des Sammelbands fokussiert sich mehr auf Kriegsgeschehen insgesamt.

Osterloh, Jürgen/Wünschmann, Kim (Hg.): *„... der schrankenlosen Willkür ausgeliefert“. Häftlinge der frühen Konzentrationslager 1933-1936/37*. Frankfurt a. M. 2017.

Abgesehen von dem einführenden Aufsatz von Wünschmann und Osterloh selbst sind insbesondere die Aufsätze von Georg/Schilde, Mielke/Pietsch, Wünschmann, Knoll, Gaida, Hesse und Hördler relevant, die sich je einer „Gruppe“ von Inhaftierten widmen. Ebenfalls von Interesse kann Osterlohs Aufsatz über die Berichterstattung und Moores Aufsatz über die Reaktionen des Arbeitermilieus sein. Die restlichen Aufsätze haben durch ihre stark regionalen Bezüge eine eher untergeordnete Relevanz.

Spoerer, Mark: *Zwangsarbeit unter dem Hakenkreuz. Ausländische Zivilarbeiter, Kriegsgefangene und Häftlinge im Deutschen Reich und im besetzten Europa 1939-1945*. München 2001

Die Monografie widmet sich ausführlich dem Thema Zwangsarbeit und zeigt Unterschiede im Umgang mit Zwangsarbeitskräften aus verschiedenen Ländern auf, thematisiert rechtliche Grundlagen und soziale Folgen der Rekrutierung. Die Darstellung ist thematisch sehr umfangreich und dient eher zur Vertiefung.

Thema: Holocaust, Antisemitismus und Judenverfolgung

Literatur: *Dieckmann, Christoph et al.: Die Deportation der Juden aus Deutschland. Pläne-Praxis-Reaktionen 1938-1945. Göttingen 2004.*

Die Aufsatzsammlung behandelt verschiedene Aspekte der Judendeportationen, teils mit regionalen Perspektiven, teils eher allgemein. Ein Fokus ist auch hier das Mitwissen der Bevölkerung (Bajohr, Kosmala, Kuller).

Hilberg, Raul: Die Quellen des Holocaust. Entschlüsseln und Interpretieren. Chicago 2001.

Das im Englischen erschienene Werk beschäftigt sich auf einer theoretischen Ebene mit den verschiedenen über den Holocaust berichtenden Quellenarten und deren Nutzungsmöglichkeiten. Es werden sowohl Täterquellen, wie Gesetze und Verordnungen, als auch Opferquellen wie Tagebücher und ZeitzeugInnenberichte genannt und hinsichtlich ihres Werts, sprachlicher Besonderheiten, Korrektheit und ihrer Nutzbarkeit evaluiert. Das Buch ist sehr gut geeignet, um sich über die Spezifika bestimmter Quellentypen bewusst zu werden.

Hilberg, Raul: Täter, Opfer, Zuschauer. Die Vernichtung der Juden 1933-1945. Frankfurt a.M. 1992.

Wie der Titel schon nahelegt, ist die Monografie nach diesen drei Personengruppen kategorisiert, deren Rolle für die Geschehnisse verdeutlicht wird. Es werden hier nicht nur AkteurInnen im deutschsprachigen Raum benannt, sondern auch Beteiligte in anderen Staaten zur Verantwortung gezogen. Durch die etwas ungewöhnliche und nicht chronologische Strukturierung hebt sich das Werk etwas von anderen Holocaustdarstellungen ab.

Jäckel, Eberhard et al.: Enzyklopädie des Holocaust. Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden. Berlin 1993.

Die dreibändige sehr ausführliche Enzyklopädie bietet die Möglichkeit sämtliche mit dem Holocaust verbundene Begriffe (Personen, Orte, Institutionen, Gesetze...) nachzuschlagen.

Longerich, Peter: „Davon haben wir nichts gewusst!“. Die Deutschen und die Judenverfolgung 1933-1945. München 2006.

Die Monografie umfasst die Maßnahmen zur Ausgrenzung der Jüdinnen und Juden aus der NS-Gesellschaft bis hin zur systematischen Vernichtung und legt in ihrem Narrativ einen besonderen Fokus auf die Beleuchtung der nach 1945 oft getätigten Aussage, man habe „von nichts gewusst“.

Longerich, Peter: Politik der Vernichtung. Eine Gesamtdarstellung der nationalsozialistischen Judenverfolgung. München 1998.

Extrem ausführliche Darstellung, die zur Vertiefung genutzt werden kann und detailreich sämtliche Maßnahmen zur Ausgrenzung, Entrechtung und Vernichtung der Juden in Europa von 1933 bis 1945 schildert. Es wird sehr genau zwischen Maßnahmen in verschiedenen Gebieten unterschieden und unterschiedliche regionale Schwerpunkte gelegt.

Stengel, Katharina (Hg.): Vor der Vernichtung. Die staatliche Enteignung der Juden im Nationalsozialismus. Frankfurt a.m. 2007.

Die Aufsatzsammlung eignet sich vor allem bei Interesse an Details zu den Handlungsmöglichkeiten der Täter und Opfer bei den Enteignungen. Die Aufsätze behandeln verschiedene Institutionen und Regionen sehr ausführlich. Als allgemeiner Einstieg können die Kapitel von Füllberg-Stolberg und Rummel genutzt werden.

Quellen: Aly, Götz et al.: *Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933-1945*. München 2008.

Die 16-bändige Reihe bietet sämtliche Quellendokumente zum Holocaust nach chronologischer und geografischer Sortierung dar. Die Quellen sind kommentiert und editiert, ein sehr hilfreicher Fundort für Dokumente zu dieser Zeit.

Thema: Andere Verfolgten- und Opfergruppen (Homosexuelle, Sinti:ze und Rom:nja, „Euthanasie“ von kranken und (vermeintlich) behinderten Menschen, Zeugen Jehovas, politisch Verfolgte...)

Literatur: Bastian, Till: *Sinti und Roma im Dritten Reich. Geschichte einer Verfolgung*. München 2001.

Das kleine Buch der Beck'schen Reihe stellt kompakt die Vorgeschichte und die wichtigsten Etappen der Verfolgung der Sinti und Roma dar. Das Werk dient zur Orientierung und ist eher als Überblick gedacht, da es nicht sehr stark ins Detail geht.

Friedlander, Henry: *Der Weg zum NS-Genozid. Von der Euthanasie zur Endlösung*. Berlin 1997.

Sehr ausführliche, aber sprachlich gut zugängliche Darstellung der Ermordung von Menschen mit (vermeintlicher) Behinderung, Sinti und Roma und [Jüdinnen und Juden](#), die thematisch sortiert ist. Verfasser ist der Auschwitz-Überlebende Henry Friedländer, der als direkt Betroffener mit einem sehr persönlichen Zugang über das Thema schreibt.

Hesse, Hans (Hg.): *„Am mutigsten waren immer wieder die Zeugen Jehovas“*. Verfolgung und [Widerstand](#) der Zeugen Jehovas im Nationalsozialismus.

Sehr ausführlicher Sammelband über die Zeugen Jehovas, die als Verfolgtengruppe im Nationalsozialismus oft kaum oder nur am Rande Erwähnung finden. Das Werk arbeitet stark mit Bildern und Statistiken und ist sehr anschaulich aufbereitet. Das Werk ist in zwei Teile unterteilt. Teil A bietet einige eher allgemeine Aufsätze, die gut als Einstieg ins Thema dienen (Daxelmüller, Milton, Krause-Schmitt, Slupina) und einige, die sich sehr speziell mit einzelnen Personen und Personengruppen befassen. Die Aufsätze decken abseits der Verfolgung in der NS-Zeit auch die Diskriminierung, Verfolgung und das Desinteresse an der Gruppe seit 1945 in beiden deutschen Staaten ab (Dirksen, Westphal, Garbe). Teil B ist sehr viel stärker gegenwartsorientiert und befasst sich vor allem mit einer konkreten Dokumentation, die ausführlich analysiert wird.

Hörnig, J. Thomas: *Körperbilder-Krankenmorde. Die nationalsozialistische T4-Aktion und die Reaktion von Angehörigen*. Stuttgart 2023.

Die sehr aktuelle Monografie thematisiert ausführlich den Mord an kranken und (vermeintlich) behinderten Menschen mit einem besonderen Fokus auf der Kommunikation mit den Angehörigen und der Rhetorik, die als Rechtfertigung der Morde verwendet wurde. Die Rolle von [Widerstand](#) und [Religion](#) wird ebenfalls thematisiert. Ein Werk mit einem etwas anderen Ansatz, das zur Vertiefung genutzt werden kann.

Krausnick, Michail: *Wo sind sie hingekommen? Der unterschlagene Völkermord an den Sinti und Roma*. Gerlingen 1995.

Das Buch arbeitet stark mit Quellen zu Einzelschicksalen. Es wird zwar auch im zweiten Teil allgemeiner berichtet, was sich zugetragen hat, der Fokus liegt jedoch auf den Individuen. Es eignet sich daher gut, um einen persönlichen Zugang zum Thema zu finden, weniger um konkrete Fakten nachzuschlagen.

Lewy, Guenter: *„Rückkehr nicht erwünscht“*. Die Verfolgung der „Z...“ im Dritten Reich. Berlin 2001.

Die Monografie ist die ausführlichste Darstellung der Verfolgung von Sinti und Roma, die ich finden konnte. Sie kann daher gut zur Vertiefung genutzt werden. Es sollte jedoch darauf hingewiesen werden, dass alters- oder Übersetzungsbedingt konsequent

unkritisch der Begriff „Z...“ verwendet wird, der nach heutigem Verständnis verletzend für die betroffenen Bevölkerungsgruppen ist und nicht mehr verwendet werden sollte. Eine Tilgung erfolgte aus diesem Grund auch von der Verfasserin in der Angabe des Titels.

Nieden, Susanne zur (Hg.): Homosexualität und Staatsräson. Männlichkeit, Homophobie und Politik in Deutschland 1900-1945. Frankfurt a. M. 2005.

Die Kapitel ab S.147 beschäftigen sich mit dem „Dritten Reich“. Die Aufsatzsammlung beschäftigt sich mit einigen Bereichen der Ausgrenzung und Verfolgung von Homosexuellen, z.B. dem „Röhm-Putsch“ und homosexuellen [Jugendlichen](#) in der Hitlerjugend, ist jedoch eher zur Vertiefung und weniger als Einstieg in das Thema geeignet.

Osterloh, Jörg/Schulte, Jan Erik (Hg.): „Euthanasie“ und Holocaust. Kontinuitäten, Kausalitäten, Parallelitäten. Paderborn 2021.

Der Sammelband beschäftigt sich im Detail mit der Geschichte der „Euthanasie“, ihren Parallelen zum [Holocaust](#) und ihrer justiziellen Ahndung nach Kriegsende. Das Werk kann sowohl als Überblick als auch zum tieferen Einstieg in das Thema empfohlen werden.

Pohl, Dieter: Verfolgung und Massenmord in der NS-Zeit 1933-1945. Darmstadt 2003.

Das Buch der Reihe „Geschichte kompakt“ ist übersichtlich strukturiert und wechselt Verfassertexte mit Quellenausschnitten ab, die jeweils farblich abgehoben sind. Thematisch deckt es sowohl geografisch als auch chronologisch und nach Opfergruppen relevante Aspekte ab, ohne jedoch übermäßig detailliert zu sein. Das Werk ist aufgrund fehlender Fußnoten nur als Einstieg zu verstehen und nicht zitierfähig.

Quack, Sibylle (Hg.): Dimensionen der Verfolgung. Opfer und Opfergruppen im Nationalsozialismus. München 2003.

In jeweils einem Aufsatz widmet sich diese Sammlung den oft weniger beachteten Opfern der NS-Verbrechen, wie den sogenannten „Mischlingen“, „Rundfunkverbrechern“, Deserteuren und sowjetischen Kriegsgefangenen. Es finden sich aber ebenso auch Informationen zur Verfolgung von [Jüdinnen und Juden](#), Kranken, Homosexuellen, Roma und Sinti. Das Werk bietet einen guten, differenzierten Überblick über die unterschiedlichsten Gründe, warum Menschen ins Visier der NS-Justiz gerieten.

Rudnick, Martin (Hg.): Aussondern, Sterilisieren, Liquidieren: Die Verfolgung Behinderter im Nationalsozialismus. Berlin 1990.

Das Werk widmet sich ausführlich den verschiedenen Gruppen von Menschen mit Krankheiten und (vermeintlichen) Behinderungen, denen im Nationalsozialismus Verbrechen angetan wurden. Das Werk bietet ausführliche Vertiefungsmöglichkeiten. Es gilt zu bedenken, dass das Werk aufgrund seines Alters einige Nachteile mit sich bringt: So ist der Forschungsstand möglicherweise nicht mehr aktuell und es sollte bedacht werden, dass im Zuge des Wandels der Bezeichnungen für Menschen mit körperlichen und geistigen Einschränkungen in den letzten Jahren manche Begriffe, die im Werk verwendet werden, heutzutage nicht mehr angebracht sind.

Zinn, Alexander: „Aus dem Volkskörper entfernt“? Homosexuelle Männer im Nationalsozialismus. Frankfurt a.M. 2018.

Die Darstellung befasst sich ausführlich mit der Lebensrealität homosexueller Männer im „Dritten Reich“. Es werden zunächst rechtliche Grundlagen erläutert und es erfolgt eine alltagsgeschichtliche Einordnung der Möglichkeiten der Auslebung der sexuellen Orientierung. Der Großteil der Monografie widmet sich der Verfolgung und Ausgrenzung, teilweise auch mit regionalem Fokus. Das erste einleitende Kapitel kann zum allgemeinen Überblick genutzt werden, der Rest ist vertiefend.

Thema: Der Zweite Weltkrieg, Militär und Kriegsgeschehen

Literatur: *Bernhard, Kroener et al.: Das Deutsche Reich und der Zweite Weltkrieg (10 Bände). Stuttgart 1979-2008.*

Die gesamte zehnbändige Reihe „Das Deutsche Reich und der Zweite Weltkrieg“, wurde von 1979-2008 vom militärgeschichtlichen Forschungsamt herausgegeben. Mit einem stark militärgeschichtlichen Fokus, aber auch vielen gesellschafts- und wirtschaftsgeschichtlichen Aspekten beschäftigen sich die ausführlichen Bände sehr detailliert mit den verschiedenen Phasen des Zweiten Weltkriegs. Die Bände verfügen über viele Karten und Statistiken und sind gut geeignet, sich sehr konkret über diese Themenbereiche zu informieren, jedoch nicht als Überblicks- und Einstiegsliteratur.

Lakowski, Richard/ Büll, Hans-Joachim: Lebenszeichen 1945. Feldpost aus den letzten Kriegstagen. Leipzig 2002.

Das Buch schildert die Bedeutung der Quellengattung Feldpostbriefe für den Zweiten Weltkrieg und thematisiert deren Verwendung in den verschiedenen Kriegsgebieten. Im zweiten Teil sind einzelne Feldpostbriefe abgebildet. Das Werk kann dazu dienen, sich mit dieser Gattung auseinanderzusetzen und einen Überblick zu gewinnen, jedoch ist eine Verwendung als Fundort für Quellen eher schwierig, da die Briefe meist nicht transkribiert und eher schwer lesbar sind.

Michalka, Wolfgang (Hg.): Der Zweite Weltkrieg. Analysen, Grundzüge, Forschungsbilanz. München 1989.

Die Aufsatzsammlung, an der HistorikerInnen aus verschiedenen Ländern beteiligt waren, entstand im Auftrag des militärgeschichtlichen Forschungsamtes. Es können Informationen zu vielen Teilaspekten des Krieges entnommen werden, sowohl über den militärischen Verlauf, Außenpolitik, Gesellschaft und [Wirtschaft](#), Ideologie, [Zwangsarbeit](#), Besatzung und „Eugenik“. Das Werk eignet sich gut zur Vertiefung und weiterer Recherche zu konkreten Teilthemen.

Salewski, Michael: Deutschland und der Zweite Weltkrieg. Paderborn 2005.

Eine ausführliche Monographie, die chronologisch das Kriegsgeschehen und die getroffenen Entscheidungen nacherzählt. Das Werk behandelt auch einige außereuropäische Schauplätze wie Pearl Harbour, scheint aber insgesamt einen Fokus auf die deutsche Perspektive zu legen, wie der Titel schon nahelegt. Das Werk eignet sich als Gesamtüberblick oder dazu, konkrete Etappen des Krieges nachzulesen.

Ueberschär, Gerd R./ Bezymenskij, Lev A. (Hg.): Der deutsche Angriff auf die Sowjetunion 1941. Die Kontroverse um die Präventivkriegsthese. Darmstadt 1998.

Das Werk verfügt über eine Dreiteilung. Die ersten fünf Aufsätze schildern die Ereignisse des Jahres 1941 aus der Sicht deutscher Historiker und schildern ihre damalige Instrumentalisierung und [Propaganda](#)nutzung sowie die heutige Betrachtung. Die folgenden vier Aufsätze sind von russischen Historikern verfasst und schildern die Geschichtsschreibung und historische Einordnung der Ereignisse aus russischer bzw. sowjetischer Perspektive. Im letzten Teil sind verschiedene deutsche und sowjetische Quellen abgedruckt. Das Werk kann somit sowohl zur Informationsbeschaffung als auch als Quellenfundort genutzt werden.

Quellen: *Salewski, Michael/Lippert, Stefan (Hg.): Deutsche Quellen zur Geschichte des Zweiten Weltkrieges. Darmstadt 1998.*

Chronologisch sortiertes Quellenverzeichnis in der Freiherr vom Stein Gedächtnisausgabe mit 175 deutschen Quellen zum Kriegsgeschehen. Die Quellen sind teilweise gekürzt. Ein praktischer Fundort für viele wichtige Dokumente, wie das geheime Zusatzprotokoll des Hitler-Stalin Paktes oder das Protokoll der Wannsee Konferenz. Es muss jedoch beachtet werden, dass nur Quellen, die die deutsche Sicht darlegen, verzeichnet sind. Quellen der anderen Kriegsparteien fehlen.

[deutsche und sowjetische Quellen](#) zum Angriff auf die Sowjetunion

Thema: Widerstand

Literatur: Geyken, Frauke: *Wir standen nicht abseits. Frauen im Widerstand gegen Hitler. München 2014.*

Die Autorin stellt einige Biografien von [Frauen](#) zusammen, die aus unterschiedlichen Gründen und mit unterschiedlichen Mitteln im Widerstand aktiv waren. Das Buch ist chronologisch aufgebaut, die Akteurinnen werden somit nicht nacheinander vollständig behandelt, sondern kommen in den jeweiligen Zeitabschnittskapiteln immer wieder vor. Das Buch endet nicht mit Kriegsende, sondern beschäftigt sich auch mit den Biografien der Frauen nach dem Krieg und der Umgang der Nachfolgestaaten mit dem [WiderstandsGedenken](#).

Möller, Lenelotte: *Widerstand gegen den Nationalsozialismus. Von 1923 bis 1945. Wiesbaden 2013.*

Das Werk behandelt umfassend das Thema Widerstand. Es ist zunächst chronologisch sortiert; nach Widerstandsgruppen die vor 1933, zwischen 1933 und 1939 und im [Krieg](#) selbst tätig waren, sowie geografisch nach Widerstand in Deutschland, im Exil und in den besetzten Gebieten. Ein einleitendes Kapitel behandelt „Widerstand“ als Begriff und seine Abgrenzung. Es werden viele Widerstandsgruppen genannt und in verschiedene Strömungen unterteilt: politische, wie Sozialdemokraten und Kommunisten; religiöse wie die großen christlichen [Kirchen](#), aber auch die Zeugen Jehovas oder die Mormonen, militärische Gruppierungen und [WissenschaftlerInnen](#) und Intellektuelle. Sowohl über allgemein bekannte Gruppierungen und [Personen](#) wie Kurt Tucholsky, Anna Seghers oder die „Weiße Rose“ können Informationen eingeholt werden, wie auch über deutlich weniger bekannte, kleinere Bewegungen. Darüber hinaus gibt es ein sehr kurzes Kapitel über den Umgang und die Würdigung des Widerstands seit 1945 in Deutschland und im Ausland. Die Kapitel verfügen über keine Fußnoten, machen aber am Ende ihre Quellen und die verwendete Literatur transparent.

Roth, Karl-Heinz/Ebbinghaus, Angelika (Hg.): *Rote Kapellen- Kreisauer Kreise - Schwarze Kapellen. Neue Sichtweisen auf den Widerstand gegen die NS-Diktatur 1938-1945. Hamburg 2004.*

Das Werk beschäftigt sich mit verschiedenen Widerstandsgruppen, wobei ein besonderer Fokus auf der Gruppe um das Attentat vom 20. Juli 1944 und dem Kreisauer Kreis liegt. Ein Kapitel widmet sich ZeitzeugInnenengesprächen mit Harmut Schulze-Boysen und Freya von Moltke. In einem letzten Kapitel werden kleinere Widerstandsgruppen beleuchtet. Das Werk scheint eher nicht als allgemeiner Überblick geeignet, sondern eher bei Interesse an genauerer Beschäftigung mit den zwei oben genannten Gruppen.

Sturms, Frank: *Die Weiße Rose. Die Geschwister Scholl und der Studentische Widerstand. Wiesbaden 2013.*

Der Autor erzählt chronologisch die Geschichte der „Weißen Rose“ und ihrer Mitglieder nach. Das Werk ist wissenschaftlich, aber sprachlich gut zugänglich verfasst. Im Anhang befinden sich Abschriften einiger Flugblätter sowie die Verteidigungsrede von Professor Huber.

Ueberschär, Gerd R. (Hg.): *Handbuch zum Widerstand gegen Nationalsozialismus und Faschismus in Europa 1933/39 bis 1945. Berlin/New York 2011.*

Die Aufsatzsammlung behandelt Widerstandsformen in allen europäischen besetzten Gebieten, jedem Staat, bzw. Region ist dabei ein Kapitel gewidmet. Somit nimmt hier der deutsche Widerstand nur eine sehr untergeordnete Form ein, das Buch eignet sich dafür sehr viel mehr für die Informationsbeschaffung über andere Gebiete.

Quellen: [Flugblätter](#) der Weißen Rose

Thema: Regionalgeschichte

Literatur: Brüchert, Hedwig (Hg.): *Mainz, Wiesbaden und Rheinhessen in der Zeit des Nationalsozialismus. (Mainzer Geschichtsblätter Heft 12) Mainz 2000.*

Die Aufsatzsammlung vereint thematisch sehr unterschiedliche Aufsätze, die mit der NS-Zeit in der Region zusammenhängen. Es werden Einzelschicksale thematisiert, aber auch unter anderem Aufwachsen und [Schulzeit](#), sowie die [Frauenrolle](#) sind Themen. Die Aufsätze sind bei Interesse an regionalgeschichtlichen Perspektiven lohnenswert.

Dietmar, Carl/Leifeld, Marcus: Alaaf und Heil Hitler. Karneval im Dritten Reich. München 2010.

Durch die konkreten Bezüge zu Mainz ist das populärwissenschaftliche Buch als Einstieg in dieses auch regionalgeschichtliche Thema interessant. Es zeichnet die Entwicklung der Karnevalsfeiern seit der Weimarer Republik nach und zieht Vergleiche zwischen verschiedenen Karnevalshochburgen. Es muss jedoch beachtet werden, dass keine transparenten Literaturangaben erfolgen, das Buch ist somit nicht zitierfähig.

Delfeld, Jacques (Hg.): Die Verfolgung der Sinti in Mainz und Rheinhessen 1933-1945. Landau 1996.

Das Werk ist in zwei Teile aufgeteilt. In der ersten Hälfte erfolgen abgedruckte ZeitzeugInnenberichte von [Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.](#) Überlebenden der Verfolgungen. In der zweiten Hälfte findet eine wissenschaftliche Aufarbeitung der Verfolgung in der Region statt. Das Werk ist sehr zugänglich und durch die persönlichen Narrative der ZeitzeugInnen schafft es eine emotionale Verbindung zum Thema. Die historische Aufarbeitung ist wissenschaftlich und zitierfähig.

Elz, Wolfgang/Erbar, Ralph: „Ihr seid das Deutschland der Zukunft“. Schule im frühen Nationalsozialismus (1934-1936) am Beispiel des Mainzer Gymnasiums. Edition eines Klassentagebuchs und Anregungen zur unterrichtspraktischen Umsetzung. Bad Kreuznach 2008.

Das Buch bietet einen kurzen inhaltlichen Überblick über den frühen Nationalsozialismus und dessen [Schul- und Jugendpolitik](#), weshalb es sich dafür als thematisches Einstiegswerk eignet. Im speziellen befasst es sich mit der Geschichte des Adam-Karrillon-Gymnasiums in der Mainzer Neustadt und arbeitet diese zunächst inhaltlich auf. Außerdem verfügt das Buch über einen Abdruck eines Klassenbuchs aus ebenjener Schule, der didaktisch für die Nutzung im Geschichtsunterricht aufbereitet ist. Darüber hinaus verfügt es über eine kommentierte Bibliografie, die zum Finden weiterer Quellen und Literatur genutzt werden kann.

Gallé, Volker (Hg.): Rheinhessen 1816-2016. Die Landschaft – Die Menschen und die Vorgeschichte der Region seit dem 17. Jahrhundert. Mainz 2015.

Das Werk verfügt über ein ungefähr 40 Seiten umfassendes Kapitel, dass die Zeit des „Dritten Reichs“ aus regionalhistorischer Perspektive betrachtet, und die Umsetzung der Maßnahmen sowie das Kriegsgeschehen in Rheinhessen darlegt. Thematisch ist das Kapitel breit aufgestellt und behandelt das Kriegsgeschehen, [Ideologie](#), [Religion](#), Politik, [Wirtschaft](#), Antisemitismus, [Holocaust](#), Antiziganismus, „[Euthanasie](#)“, [Widerstand](#) sowie in einem kurzen Unterkapitel die ideologische Veränderung der lokalen Fastnachtstradition. Das Werk bietet somit einen guten Einstieg in viele regionale Themen. Durch eine populärwissenschaftliche Aufbereitung mit vielen Bildern und einem Mangel an Fußnotenbelegen sollte es jedoch eher als Überblickswerk, als als zitierfähige Literatur behandelt werden.

Kern, Susanne/Plättner, Petra: Frauen in Rheinhessen. 1816 bis heute. Mainz 2015.

Das eher populärwissenschaftlich gehaltene Buch bietet Auskunft über [Frauen](#), die in Rheinhessen verwurzelt waren und besondere Biografien hatten. Neben Anna Seghers sind auch einige weniger bekannte Frauen wie Elisabeth Schwamb und Elisabeth Groß oder Anni Eisler-Lehmann biografiert, deren Lebensbiografien durch das „Dritte Reich“ geprägt wurden. Das Buch bietet die Möglichkeit, sich über diese Biografien zu informieren und bei Interesse Literaturempfehlungen und Quellen, um weiterzuforschen.

Kißener, Michael/Janson, Felicitas (Hg.): Die Fastnacht der nationalsozialistischen „Volksgemeinschaft“. Studien zu Mainz und anderen Regionen. Berlin u.a. 2020.

Der Sammelband befasst sich mit verschiedenen Aspekten der Fastnachtsfeiern in Mainz zur NS-Zeit. Büttenreden und Rosenmontagsumzüge werden hinsichtlich ihrer „Gleichschaltung“ analysiert sowie Weiblichkeitskonzepte angesprochen. Darüber hinaus finden auch überregionale Vergleiche statt und es erfolgt ein Ausblick auf die Aufarbeitung der NS-Vergangenheit der Fastnacht in der BRD. Für eine regionalgeschichtliche Untersuchung der NS-Zeit ein sehr wertvoller Beitrag.

Kißener, Michael (Hg.): Rheinhessische Wege in den Nationalsozialismus. Studien zu rheinhessischen Landgemeinden von der Weimarer Republik bis zum Ende der NS-Diktatur. Worms 2010.

Der Sammelband verfügt über Aufsätze zum Verhalten der Ortschaften Alsheim, Bodenheim, Framersheim, Gau-Odernheim, Ingelheim und Stackeden-Elsheim in der NS-Zeit. Durch Bilder, Karten und Statistiken sind die Texte auch visuell sehr zugänglich. Ein einleitender Aufsatz führt allgemein über die NS-Erforschung in der Region Rheinhessen ein.

Leiwig, Heinz: Leidensstätten in Mainz. 1933 bis 1945. Mainz 1987.

Der Autor klärt über die verschiedenen Gefängnisse, Straflager, [Konzentrationslager](#) und Hinrichtungsstätten auf, die zur NS-Zeit in Mainz und Umgebung existierten. Durch viele Bild- und einige Textquellen ist das Buch sehr gut zugänglich und erlaubt durch die übersichtliche Sortierung auch ein konkretes Nachschlagen einzelner Stätten.

Leiwig, Heinz: Mainz 1933-1948. Von der Machtergreifung bis zur Währungsreform. Mainz 1985.

Das sehr bilderlastige, eher populärwissenschaftliche Werk erlaubt eine visuell gut aufbereitete Orientierung über die Ereignisse in Mainz während der angegebenen Zeitspanne, ist jedoch nicht als wissenschaftliche Vertiefung geeignet.

Meyer, Hans-Georg/ Berkessel, Hans (Hg.): „Eine nationalsozialistische Revolution ist eine gründliche Angelegenheit.“ Mainz 2000.

Die Sammlung beinhaltet eine breite Menge an Aufsätzen, die den Umgang mit der NS-Zeit im heutigen Rheinland-Pfalz thematisieren. Unterthemen sind die Machtkonsolidierung der Nationalsozialisten, Alltagsleben, [Kirchen](#), [Widerstand](#) und die Verfolgung von [Jüdinnen und Juden](#), [Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.](#), [Homosexuellen](#) und (vermeintlich) Behinderten. Einige Aufsätze beschäftigen sich mit konkreten Orten oder Einzelschicksalen, andere sind allgemeiner gehalten. Eine gute Möglichkeit, regionalgeschichtliche Themen zu vertiefen.

Müller, Christian: Die Novemberpogrome in den rheinhessischen Landgemeinden – eine vergleichende Regionalstudie. Worms 2022.

Die Veröffentlichung umfasst eine Aufarbeitung des Themas der Novemberpogrome in den rheinhessischen Landgemeinden, in der zunächst ein breiter historischer Kontext des jüdischen Lebens in Rheinhessen und eine Begriffserklärung des Pogrombegriffs erfolgt. Im Hauptkapitel werden die einzelnen Gemeinden hinsichtlich ihrer Beteiligung an den Novemberpogromen beleuchtet. Vertreten sind die Orte Ingelheim, Nierstein, Hahnheim, Oppenheim, Guntersblum, Nieder-Olm, Ebersheim, Ober-Olm, Klein-Winternheim, Bodenheim, Mommenheim und Heidesheim sowie einige weitere als knappere Erwähnungen, die kein eigenes Kapitel erhielten.

Ruckert, Frederic: Zwangssterilisationen im Dritten Reich 1933-1945. Das Schicksal der Opfer am Beispiel der Frauenklinik des Städtischen Krankenhauses und der Hebammenlehranstalt Mainz. Stuttgart 2012.

Die Dissertation widmet sich nach einem kurzen Überblick über das Thema Zwangssterilisation im NS allgemein einer Auswertung der Vorgänge in Mainz. Es wird aus medizinischer Sicht über Methode, Nebenwirkungen und Folgen der Eingriffe berichtet, sowie über Begründungen der Eingriffe, die verschiedenen Opfergruppen, beteiligte Institutionen und Rechtsgrundlagen aufgeklärt.

Schiffmann, Dieter et al. (Hg.): Widerstand gegen den Nationalsozialismus auf dem Gebiet des heutigen Rheinland-Pfalz. Wissenschaftliche Darstellung und Materialien für den Unterricht. Mainz 2011.

Interessant ist vor allem der Teil der wissenschaftlichen Darstellung, der zunächst allgemein überblickshaft, dann nach Regionen aufgeteilt über [Widerstands](#)bewegungen im heutigen Rheinland-Pfalz aufklärt.

Schütz, Friedrich: Mainz. In: Orte der Bücherverbrennungen in Deutschland 1933. Hrsg. v. Julius H. Schoeps und Werner Treß. Hildesheim u.a. 2008, S. 597-609.

Das Werk beschäftigt sich insgesamt mit allen größeren Städten, in denen Bücherverbrennungen stattfanden. In dem knapp zehn Seiten umfassenden Kapitel zu Rheinhessen etwa werden Orte, Daten, beteiligte Personen und die Rezeption in der Presse der Mainzer Bücherverbrennungen geschildert, weshalb der Aufsatz regionalgeschichtlich von großem Interesse ist.

Quellen:

Mainzer [Klassentagebuch](#) von 1934-1936

Thema: Erinnerungskultur/Gedenken, Gegenwart

Literatur: *Ahlheim, Hanna et al. (Hg.): NS-Geschichte als Herausforderung. Neue und alte Fragen. Göttingen 2022.*

Der sehr aktuelle Forschungsbeitrag widmet sich den zentralen Fragen, warum die Beschäftigung mit NS-Geschichte auch heutzutage noch unabdinglich ist und wie sich der Forschungsdiskurs verändert. Es werden auch Ansätze der Neuen Kulturgeschichte wie kolonialkritische und globalgeschichtliche Forschungsrichtungen thematisiert. Vor allem die ersten Aufsätze und der letzte Beitrag sind sehr geeignet, um einen Gesamteinblick in moderne NS-Forschung zu bekommen.

Echternkamp, Jörg/Martens, Stefan (Hg.): Der Zweite Weltkrieg in Europa. Erfahrung und Erinnerung. Paderborn 2007.

Das multinational aufgestellte Werk behandelt die Erinnerung und den Umgang mit dem Erinnern, Gedenken und Erforschen der Kriegereignisse und Kriegsverbrechen in den verschiedenen europäischen Ländern. Besonders interessant ist auch der Vergleich zwischen dem Umgang mit dem [Der Zweite Weltkrieg](#) in der Bundesrepublik und der DDR. Das Werk eignet sich zur Information über diese verschiedenen europäischen Perspektiven.

Frölich, Margit et al. (Hg.): Repräsentationen des Holocaust im Gedächtnis der Generationen. Zur Gegenwartsbedeutung des Holocaust in Israel und Deutschland. Frankfurt a.M. 2004.

Das Buch beschäftigt sich aus erinnerungskultureller Perspektive mit der Darstellung des [Holocausts](#) in Kunst und Kultur, Bildung und Gedenkformen in Israel und Deutschland.



Rürup, Reinhard: Der lange Schatten des Nationalsozialismus. Geschichte, Geschichtspolitik und Erinnerungskultur. Göttingen 2014.

Die Monografie behandelt zunächst einige ausgewählte prägende Ereignisse des „Dritten Reichs“: unter anderem die „[Machtergreifung](#)“, die Bücherverbrennungen, die Olympiade 1936 und die Novemberpogrome. Der Hauptteil des Werkes widmet sich den verschiedenen Formen des Gedenkens und der unterschiedlichen Erinnerungskultur- und Politik in verschiedenen Ländern. Anhand einiger ausgewählter Diskussionen und Erinnerungsorte wie der „Topographie des Terrors“ und der „Goldhagen-Debatte“, werden der Einfluss der NS-Zeit auf die heutige (deutsche) Gesellschaft und die hinterlassenen Spuren thematisiert.

Taubitz, Jan: Holocaust Oral History und das lange Ende der Zeitzeugenschaft. Göttingen 2016.

Der Autor beschäftigt sich mit der Methode der *Oral History*, insbesondere in Bezug auf die Interviews mit Holocaustüberlebenden, wie die Methode über die Jahrzehnte wandelte und wie die Methode die diesbezügliche Erinnerungskultur beeinflusste. Thema sind außerdem filmische Verarbeitungen des [Holocaust](#) aus verschiedenen Jahrzehnten, wie zum Beispiel Steven Spielbergs „Schindlers Liste“.

Weber, Thomas (Hg.): Als die Demokratie starb. Die Machtergreifung der Nationalsozialisten – Geschichte und Gegenwart. Freiburg im Breisgau 2022.

Das sehr aktuelle Werk stellt Bezüge zwischen den Ereignissen der letzten Jahre der Weimarer Republik und aktuellen politischen Entwicklungen her. Forschungsfragen wie die Unvermeidbarkeit der NS-„Machtübernahme“, die Positionierung der Gesellschaft zu den Ereignissen und die Aufarbeitung der Geschehnisse in der heutigen Zeit stehen im Vordergrund.

Wiese, Christian et al. (Hg.): Die Zukunft der Erinnerung. Perspektiven des Gedenkens an die Verbrechen des Nationalsozialismus und die Shoah. Berlin/Boston 2021.

Die aktuelle Veröffentlichung thematisiert die Aufarbeitung und das Gedenken an die NS-Verbrechen in der heutigen Gesellschaft in Deutschland und Israel. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Schwinden von ZeitzeugInnen und der größeren zeitlichen Distanz zu den Ereignissen, sowie den Auswirkungen der Globalisierung.